

Mitteilungen des  
Südtiroler Beratungsringes

NOVEMBER 1977

## INHALT

	Seite
Tätigkeitsprogramm 1978 des Beratungsringes . . .	323
Obsternte 1977 im Vinschgau . . . . .	325
Jonagold, Gloster, Idared . . .	327
Bienenzucht in Südtirol . . .	330
5. Alpenländische Landwirtschaftsschau . . .	333
Pneumatische Scheren . . .	335
Erntemaschine Cosmag im Einsatz . . . . .	338
Eisacktaler Obst- und Weinbauern in Israel . . .	339
25. Südtiroler Obstbautagung . . . . .	341
Rückblick . . . . .	342

## HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,  
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9

Genehmigung des Tribunals  
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. Hermann Oberhofer

Redaktionssekretäre:  
Ing. (grad.) P. Stauder u. E. Paler

## MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Landwirtschaftsinspektorates, Bozen;  
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bozen;  
Dr. H. Mantinger, Obst- und Weinbauschule Laimburg;  
Dr. L. Raifer, Landwirtschaftsinspektorat, Bozen;  
Ing. A. Weiss, Landesassessorat für Landwirtschaft, Bozen;  
Dr. chem. B. Weger, Bozen;  
Dr. F. Zelger, Landwirtschaftsinspektorat, Bozen;  
DDDr. Karl Zanon, Meran.

## DRUCK

Athesiadruck Bozen  
Weinbergweg 7  
Versand im Postabonnement  
Nr. III—70% S.I.A.P. I.P.

## Titelbild

Neben den Apfelsorten Idared und Jonagold soll auch Gloster in unser Sortiment aufgenommen werden. Unser Titelbild zeigt eine vierjährige Gloster-Anlage auf M 9. Die Sorte zeigt einen sehr aufrechten Wuchs, ist aber auf schwachwachsender Unterlage trotzdem erstaunlich fruchtbar.

Foto: J. Petermair, Beratungsring

## Vorstandssitzung des Beratungsringes

eine Aussprache zwischen maßgebenden Kreisen unserer Obstwirtschaft

Am Freitag, den 2. Dezember 1977, fand im neuen Sitzungssaal in Terlan eine Vorstandssitzung des Beratungsringes statt, an der als wichtigster Punkt der Tagesordnung das **Tätigkeitsprogramm 1978** besprochen wurde.

Zu dieser Aussprache waren außer den Vorstandsmitgliedern auch die Exponenten der maßgebenden Institutionen unserer Obstwirtschaft eingeladen worden.

Ringobmann und Landtagsabgeordneter Toni KIEM begrüßte Herrn Heinrich DANAY, Obmann des Verbandes der Südtiroler Obstgenossenschaften (VOG), Herrn Christoph SCHMID, Obmann der Erzeugerorganisation Südtiroler Obstproduzenten (ESO), Dr. Hermann MANTINGER, Direktor des Landwirtschaftlichen Versuchszentrums Laimburg, Dr. Luis RAIFER, Leiter der Abteilung Obstbau im Landwirtschaftsinspektorat und Herrn Karl FRAMBA, Obmann der Südtiroler Bauernjugend.

Das Tätigkeitsprogramm des Beratungsringes für 1978 war bereits vor der Sitzung obgenannten Institutionen zugegangen, so daß sich der Obmann darauf beschränken konnte, kurz die wichtigsten Punkte aus unserem Programm aufzuzeigen, um so für Stellungnahmen, Anregungen und Vorschläge möglichst breiten Raum zu lassen.

Als erster ergriff VOG-Obmann H. DANAY das Wort und ersuchte den Beratungsring, weiterhin mit allem Nachdruck auf einen möglichst überlegten und **schonenden Pflanzenschutz** hinzuwirken. Der Konsument sei in bezug auf Rückstände von chemischen Stoffen am Obst sehr empfindlich geworden. Eventuelle Reklamationen könnten besonders in Jahren wie diesem den guten Absatzverlauf empfindlich stören und größte wirtschaftliche Schäden verursachen.

Die Empfehlung des Beratungsringes, Calcium gegen die Stippe und andere Lagerkrankheiten einzusetzen, sei bei den Produzenten auf lebhaftes Interesse gestoßen. Heuer sei die **innere Qualität auch bei Jonathan** als besonders gut zu bezeichnen. Es sei notwendig, besonders bei der Düngung, aber auch bei anderen Pflegemaßnahmen, in erster Linie auf die Qualität der Früchte zu achten. Der Beratungsring solle diesem Programmpunkt auch in Zukunft seine Aufmerksamkeit schenken.

Auch die Initiative bezüglich **Erweiterung unseres Sortenspiegels** sei sehr wertvoll, denn man könne nicht überall Golden pflanzen. Die neuen Sorten hätten bereits einen guten Markt, es gehe daher heute vor allem darum, sie an geeigneten Standorten richtig anzubauen.

Christoph SCHMID, Obmann der ESO, bekräftigte zunächst die Notwendigkeit, möglichst **rückstandsfreies Obst** zu erzeugen. Anlässlich einer Pressekonferenz im Rahmen der gegenwärtigen Werbekampagne für Südtiroler Obst in der BRD sei man immer wieder auf dieses heiße Eisen zu sprechen gekommen. Wir müßten dem Konsumenten die Gewißheit geben, daß unser Obst sehr rücksichtsvoll produziert werde. Ein weiterer wichtiger Punkt im Programm des Beratungsringes sei das **»saubere Pflücken«**. Druckflecken an den Früchten, die großteils auf unvorsichtiges Ernten zurückzuführen sind, seien im Magazin nicht mehr gutzumachen. Oft würden noch im letzten Moment schöne Partien stark entwertet. Hier sei für den Produzenten noch viel herauszuholen.

Was unser Sortiment betrifft, sei die Empfehlung von **Gloster, Idared und Jonagold** gewiß zu unterstützen. Zudem sollte man aber noch nach einer Sorte Ausschau halten, die im August nach unserem Gravensteiner pflückreif ist. Gerade heuer wären zu dieser Zeit gewisse Mengen sehr gut abzusetzen gewesen.

Dr. H. MANTINGER richtete an Produzenten und Berater die Bitte, wenn in der Praxis neue Fragen und Probleme auftauchen, diese möglichst früh an die Untersuchung weiterzuleiten, da Forschung eine **langfristige Planung** erfordere. Auch die Vermarkter könnten wertvolle Anregungen vermitteln, da sie im allgemeinen viel reisen und dabei viele neue Erkenntnisse sammeln können. Gegenüber der Praxis sollten Beratung und Untersuchung eine gemeinsame Sprache sprechen. Daher sei immer wieder eine **gegenseitige Abstimmung** der Tätigkeit und der fachlichen Ausrichtung notwendig.

Dr. L. RAIFER regte an, der Beratungsring solle sich auch der **Beerenkulturen** annehmen und einen Berater darauf ansetzen. Vor allem die Bergbauern im Vinschgau und in den Seitentälern wären für eine Beratung auf diesem Gebiet sehr dankbar. Lobend hervorzuheben sei die gute Zusammenarbeit des Beratungsringes mit dem Landwirtschaftsinspektorat und der Laimburg bei der Konstituierung des **Bundes Südtiroler Baumschuler**. In nächster Zeit sollte, als Frucht gemeinsamer Anstrengungen, auch ein Kontrolldienst für Baumschulware errichtet werden.

K. FRAMBA begrüßte vor allem den Plan des Beratungsringes, **Seminare** über Pflanzenschutzthemen für Jungbauern zu organisieren. Er bot auch die Mitarbeit seiner Organisation bei der Durchführung der Bienenwanderung an. Schließlich regte Herr FRAMBA an, man sollte auch etwas zur **Verbraucherbetreuung** unternehmen. Jedes Jahr kämen viele Gäste in unser Land, die auch Konsumenten unseres Obstes und Weines seien. Diese Gelegenheit sollte man nützen, um sie über unseren Anbau und unsere Produktion besser zu informieren. Der Obmann der Bauernjugend bedankte sich beim Beratungsring auch für die fachliche Leitung bei vielen Lehrfahrten, welche seine Organisation in andere Anbauggebiete veranstaltet hat.

Diesen Stellungnahmen zum Tätigkeitsprogramm von seiten der Vertreter namhafter Organisationen unserer Obstwirtschaft folgte eine rege Aussprache. Dabei sind Probleme der Förderung, Forschung und Beratung, des Anbaues, der Vermarktung und des Berufsstandes allgemein besprochen worden.

H. Oberhofer